



Pfarrblatt Maria Neustift

M U T

Bilder: Stephan Schönlaub, Erzdiözese Wien; Maria Gruber;
Gustav Schikola/ÖNB-Bildarchiv/picturedesk.com



MACHEN

FASSEN



Was Ostern mit Mut zu tun hat
S. 2



Aufruf Ukraine-Hilfe
S. 6



Brief aus Moldawien
S. 7



Der neu gewählte PGR
S. 10



Pfarrer Thomas Mazur

Nicht der Tod verschlingt das Leben, sondern das Leben erweist sich als stärker.

Die Barbarei der Lebensverachtung und die Dämonie der Kriege erschüttern uns immer wieder... Diesmal bedrohlich nahe... Aus der Corona-Starre noch nicht ganz gelenkig hervorgegangen, bekommen wir den nächsten Schock. Ganz nahe mutet sich uns auch das Dunkle zu in dieser oder jener Form ...

Paradoxerweise waren die Voraussetzungen für eine Kehrtwende hin zum österlichen Mut nie besser als gerade an den Stellen, wo Zukunft begraben oder unsicher zu sein scheint!

Was hat Mut mit Ostern zu tun? Hat Mut etwas mit Ostern zu tun?

Ich glaube: ja! Mut ist nicht das Gegenteil von Angst oder Wut, sondern hat zu tun mit „trotzdem“, mit „jetzt erst recht“ und „gerade jetzt“, mit „das kann man nicht so stehen lassen“, mit ganz tiefer und fester Hoffnung bzw. Vertrauen auf das Gute im Leben und auf den, der das Ganze in seinen Händen hält. Was wir in den Kar- und Ostertagen feiern, ist der Mut und das Vertrauen Jesu, der uns durch seinen Weg durch den Tod und Auferstehung alle Türen geöffnet hat, auch alle unsere Lebenswege mit Mut und Vertrauen zu gehen. Er hat vorgemacht, dass es geht und wie es geht.

Liebe Leserinnen und Leser!

Jesus hat nie hinter dem Berg gehalten mit dem, wie er Gott erfahren hat und welche Botschaft von Gott er weiterzugeben beauftragt ist. Mit dieser Botschaft hat er bald Menschen gefunden, die Gott ähnlich erfahren haben, wie er selbst. Es gab aber auch von Anfang an Menschen, die seine Botschaft nicht hören und akzeptieren konnten. Das wusste Jesus ganz genau. Dennoch ging er Richtung Jerusalem, dem Konflikt entgegen. Es hätte für ihn Möglichkeiten gegeben, sich der Konfrontation zu entziehen. Er wich nicht aus. Getragen von seinem Gottvertrauen findet er Mut dazu. Wir wissen, wie die Geschichte weiter ging und ausging. Das Grab blieb aber nicht die Endstation sondern ein Zwischenhalt auf dem Weg zur Auferstehung, seiner und unserer.

Mut ist für mich, Situationen so zu sehen, wie sie sind und mich ihnen nicht zu entziehen. Sondern, getragen von meinem Gottvertrauen, meinem Glauben, meiner Hoffnung, Hin-Stehen und Ein-Stehen für das, was ich glaube, dass gerade dran ist; für das, was die Situation besser macht; für das, was hilfreich und notwendig wäre; für das, was Jesus in dieser Lage täte. Das ist nicht immer leicht. Es gibt Gegenwind, man erntet Unverständnis, Kommentare, Spott usw. und auch der innere Schweinehund leistet auch seinen Beitrag.

Jesus hatte durch Zweifel und Todesangst am Ölberg hindurch zu einem „dennoch und trotzdem“ gefunden. Sein Vertrauen in den, alles im Blick behaltenden, Gott wurde nicht erschüttert. Mein Ver-

ständnis mag begrenzt sein, aber wenn ich daran glaube, dass Gott es gut mit einem jeden Geschöpf meint, dann habe ich Mut, an ein „trotzdem“ zu glauben, und werde versuchen, meinen Teil dazu beizutragen, dass dieses „trotzdem“ dem guten Ende Brücken baut.

Kardinal Stefan Wyszyński soll einmal gesagt haben, dass, wenn die Angst an die Tür klopft, der Mut die Tür öffnet – und es ist niemand da. Mit anderen Worten: in Zeiten des Leidens und sogar des Todes müssen wir den Mut derer haben, die in Christus sind. Wir müssen der Furcht nicht nachgeben, die zwar ein natürliches Gefühl in Zeiten der Gefahr ist, die der Ungeist dazu benutzt, uns unseren christusähnlichen Mut zu nehmen. Vielmehr müssen wir immer größeres Vertrauen in unseren Herrn haben, der uns nie verlassen wird. Wenn wir mutig voranschreiten, wird es zwar Leid geben, aber keine Niederlage. Wenn der Mut die Tür öffnet, wird das, was wir so sehr gefürchtet haben, nicht da sein, weil Christus mit uns ist. In der gegenwärtigen und sehr ernstesten Situation für die Welt und für die Kirche, sollten wir mutig sein in Christus, der wirklich auferstanden ist und in uns lebt.

PGR Wahl

Mut ist durchaus gefragt für die neue Pfarrgemeinderatsperiode 2022-2027. In der Diözese Linz ist ein neues Strukturmodell im Entstehen. Unser Dekanat wird zur „Pionierpfarre“, die sich aus neun Pfarrgemeinden zusammensetzt. Der neu gewählte Pfarrgemeinderat ist auch weiterhin als Steuerungs- und Beschlussgremium der Pfarr-

gemeinde maßgeblich bei allen Entscheidungen.

Kreatives Mitdenken, Beweglichkeit und Einsatzfreude ist in unserer neuen „Mannschaft“ besonders gefragt, um auch in Zukunft gewährleisten zu können, dass Kirche den Menschen als verlässlicher Partner zur Seite steht: bei den fundamentalen Fragen nach dem Sinn und der Bedeutung des Lebens, in der Organisation der großen Lebensthemen und als zuverlässiger Faktor für eine humanere Gestaltung der Welt.

Da steht das Team des neuen Pfarr-

gemeinderats. Mit einigen altbewährten Spielern und einigen neuen Gesichtern. Ihnen gemeinsam ist, dass sie sich nicht kurzfristig den Fan-Schal umgebunden, sondern das Trikot angezogen haben, um sich mutig ins Spiel zu bringen.

Unsere neuen Pfarrgemeinderäte haben sich jedenfalls durch ihr „Ja“ zu dieser Aufgabe in die Pflicht gestellt mitzuwirken, dass Kirche in Maria Neustift weiterhin den Menschen eine gute Basis für eigene Gotteserfahrungen bieten kann. „Pflicht“ klingt spitz und hart, aber es ist eigentlich die Erfahrung der Selbstwirksamkeit: mein Mittun

kann verändern. Pflicht ist das, was es wert ist, gepflegt zu werden.

Auch da gehen wir in das Geheimnis des Todes und der Auferstehung: Etwas muss sterben (auch in der Kirche, in uns), damit es zur Auferstehung kommen kann – und die Auferstehung ist nicht eine Rückkehr, sondern eine tiefgehende Verwandlung.

Ein mutiges Aufmachen für die erfrischende Luft von Morgen wird nicht nur die Zukunft sichern, sondern auch Ostern erfahrbar machen.

Ein ermutigendes Fest wünscht
«Pfr. Thomas mit Redaktionsteam»

BIBLIOTHEK – mehr als nur ein Ort zum Bücher-Ausleihen ...

Die Bibliothek ist vielmehr ein Ort, der zum Spielen, Lernen und natürlich zum Schmökern einlädt. Groß und Klein sind gleichermaßen willkommen, hier gibt es für Jedermann/-frau etwas zu entdecken!

Am Samstag, 30. April 2022 findet in OÖ die erste

„Lange Nacht der BibliOötheken“

statt. Auch unsere Bibliothek wird bei dieser landesweiten Aktion mitmachen und plant eine Veranstaltung. Lassen Sie sich überraschen und merken Sie sich gleich den Termin vor!

Lange Nacht
der BibliOötheken
30.4.2022



Bücher und Geschichten sind immer schon eine Quelle der Inspiration. Sie vermitteln Hoffnung, spenden Trost und geben Halt.

Hunderttausende Menschen erleben nicht weit von uns gerade eine Zeit der Zerstörung und des Hasses - in der Ukraine gibt es Krieg. Viele Fragen tauchen deshalb vor allem bei Kindern und Jugendlichen auf - nicht immer sind Antworten leicht zu finden. Keine Antwort zu haben hinterlässt ein Gefühl des Ausgeliefertseins.

Bezugspersonen sollten kindliche Sorgen und Ängste ernst nehmen,

FRIEDEN – mehr als nur ein Wort

nicht klein reden und sachlich bleiben. Sorgen zu benennen, aber nicht in Panik zu verfallen und keine Grausamkeiten schildern wäre ein richtiger Weg.

Kleinkinder können zwischen Fantasie und Wirklichkeit oft noch nicht unterscheiden und komplexe Themen wie „Krieg“ sind noch nicht nachvollziehbar (selbst für uns Erwachsene ist die Vorstellung von Krieg teils surreal).

Die Bücherei möchte daher mit ausgewählten Bilder- und Sachbüchern zum Thema „Frieden / Was ist Krieg?“ einen sinnvollen Bei-

trag zu brennenden Kinder- und Jugendfragen dieser Tage leisten.





Martin Füreder

Aufgewühlt, empört, verzweifelt, irritiert, ratlos ... – diese Gemütsbewegungen hat unser Diözesanbischof Manfred Scheuer in den letzten Wochen wahrgenommen. Das schreibt er als Einleitung zu seinem Fastenhirtenbrief.

„Die Angst um ein gesellschaftliches Auseinanderdriften kommt hoch, nicht nur, aber oft im Gefolge der Debatten um Corona-Schutzmaßnahmen. Das trifft auch Pfarren und kirchliche Gemeinschaften, das geht durch weite Teile der Gesellschaft, in Familien und Freundschaften hinein.“

Diese vor vier Wochen vom Bischof geschriebene Zeitdiagnose hat durch den Krieg in der Ukraine noch eine weitere zu Herzen gehende Aktualität bekommen. Umso stärker kann uns das Bekenntnis des Volkes Israel ansprechen, das wir heute als Lesung aus dem letzten Buch Mose gehört haben. Insbesondere wenn das Volk wieder in Bedrängnis geraten ist, hat es sich an seine Flucht aus Ägypten und an den Einzug in das gelobte Land erinnert. In ähnlicher Weise können auch wir Christ*innen des 21. Jahrhunderts in unseren aktuellen Gemütsbewegungen auf Gott vertrauen und uns das israelitische Bekenntnis zu eigen machen:

„Der Herr hörte unser Schreien und sah unsere Rechtlosigkeit, unsere Arbeitslast und unsere Bedrängnis.“ (Dtn 26,7)

In diesem Gottvertrauen lebte auch

Predigt am 1. Fastensonntag 2022

mit Auszügen aus dem Fastenhirtenbrief von Diözesanbischof Manfred Scheuer

Jesus und hielt den drei Versuchungen stand, denen er während der 40 Tage in der Wüste ausgesetzt war. Wir hören seine Antworten auf den Versucher am ersten Sonntag der heurigen Fastenzeit und können sie mit jenen drei Haltungen in Verbindung bringen, die Bischof Manfred in seinem Brief uns angesichts der gesellschaftlichen Stimmungslage nahebringt.

Der ersten Versuchung, Stein zu Brot zu machen, widerspricht Jesus mit dem Hinweis, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt.

Bischof Manfred legt uns die Haltung der **Achtsamkeit und Sorge** nahe und schreibt: „Mit der Sorge ist die Umsicht gemeint, mit der ich mich um eine konkrete Person kümmere... Sorge bedeutet aber natürlich auch Besorgnis und Beunruhigung, die ich für jemand empfinde, weil ich andere als wertvoll betrachte und ihnen Wertschätzung entgegenbringe. Sorge und Achtsamkeit schaffen ein Gefühl der gegenseitigen Zugehörigkeit, gerade in Erfahrungen des Alleinseins, der Ausgrenzung, der Rivalität und der Konkurrenz... Es geht (auch) um Zuverlässigkeit in den Begegnungen, um Verantwortung füreinander... (Da) ist es wichtig zu wissen, dass es eine (Glaubens-) Gemeinschaft gibt, wo ich offene Türen für meine Anliegen vorfinde, wo ich mich auf einer persönlichen, spirituellen Ebene verbunden weiß. Wo ich sein darf, wie ich bin.“

Bei der zweiten Versuchung wird Jesus die Macht und Herrlichkeit aller Reiche des Erdkreises ange-

boten. Doch Jesus will allein vor Gott sich niederwerfen, wie er es durch die Bücher Mose gelernt hat.

Gerade weil wir die Invasion eines Landes in ein anderes erleben und auch durch die Corona-Pandemie über Freiheit des einzelnen und das zu achtende Gemeinwohl heftig diskutieren, ermutigt uns Bischof Manfred zur **Versöhnungs- und Vergebungsbereitschaft** und schreibt: „Versöhnung und Vergebung werden möglich, wo ich nicht mehr um jeden Preis recht haben muss und wo doch wahr sein darf, was verletzt und kränkt...“

Versöhnungsprozesse sind mühsam und schmerzlich ... fast immer sind Vorwürfe oder auch Machtverhältnisse im Spiel. Jesus brachte mit seiner Botschaft vom angebrochenen Reich Gottes eine bahnbrechende Option ins Denken und Leben der Menschen.... Mit dieser Perspektive im Herzen ist selbst Udenkbares – Aushalten von DisSENS, Versöhnung und Vergebung – möglich.“

Wir kennen aber auch die dritte Versuchung, derer Jesu ausgesetzt ist, die Phantasie, sich von einem Tempel oder anderen Gebäude hinabzustürzen, in der Meinung, von Engeln aufgefangen und auf Händen getragen zu werden.

Doch so wie Jesus sollen wir Gott nicht auf eine Probe stellen, als ob er für uns die Schwerkraft aussetzen und für uns in unser irdisches Geschehen eingreifen würde. Bischof Manfred bringt als dritten und letzten Schlüsselbegriff die **Freundlichkeit** ein und zitiert

dafür Papst Franziskus mit dessen Schreiben „Fratelli Tutti“: „Hin und wieder aber erscheint wie ein Wunder ein freundlicher Mensch, der seine Ängste und Bedürfnisse beiseitelässt, um aufmerksam zu sein, ein Lächeln zu schenken, ein Wort der Ermutigung zu sagen, einen Raum des Zuhörens inmitten von so viel Gleichgültigkeit zu ermöglichen... Da die Freundlichkeit Wertschätzung und Respekt voraussetzt, verändert sie – wenn sie zur Kultur wird – in einer Gesellschaft tiefgreifend den Lebensstil,

die sozialen Beziehungen und die Art und Weise, wie Ideen diskutiert und miteinander verglichen werden. Freundlichkeit erleichtert die Suche nach Konsens und öffnet Wege, wo die Verbitterung alle Brücken zerstören würde.“ (FT 224)

Verbitterung, Verzweiflung, Ratlosigkeit – dieser aktuellen Stimmungslage stellt Bischof Manfred drei Grundhaltungen christlichen Lebens gegenüber. Damit hat er für uns den drei Versuchungen, denen

Jesus ausgesetzt war, eine zeitgemäße Antwort gegeben, mit der wir bewusst die heurige Fastenzeit gestalten können.

Abschließend schreibt der Bischof: **„Der Weg auf Ostern hin möge euch alle zuversichtlich machen, dass es gelingt, in Achtsamkeit und Freundlichkeit, in Versöhnungsbereitschaft und in zugewandter Nähe Verbundenheit und Heilung zu fördern. Gottes Nähe ist uns dabei zugesagt.“**

« Martin Füreder, Leiter Abt. Priester u. Diakone, Diözese Linz »



Bild: UNHCR/Chris Melzer



Gegen Krieg und Aufrüstung und solidarisch mit den Opfern!

Wir laden ein zum

Gehen für den Frieden

am Samstag, 9. April 2022, 19 Uhr

und danach jeden zweiten und vierten Samstag im Monat
Treffpunkt und Beginn in der Pfarrkirche Maria Neustift

MITMACHEN

Wir heißen jeden Menschen, der gemeinsam mit uns, ein Zeichen für eine gerechtere und friedlichere Weltgemeinschaft setzen möchte, herzlich willkommen.

« Das Heilsweg-Team und weitere Engagierte aus Maria Neustift »

Es gelten die dann aktuellen Corona-Bedingungen



Aufnahmezentrum des Roten Kreuzes im Stadtsaal Steyr

Hilfe für Ukraine-Flüchtlinge

Liebe Pfarrgemeinde!

Immer wieder werden wir mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Coronapandemie hat noch nicht ihr Ende erreicht und ein Aufatmen ist noch nicht in Sicht. **Dennoch sind die Gedanken der meisten von uns bei jenen Menschen in Not, die nicht weit entfernt von Österreich schuldlos in eine Situation geraten sind, die ihr Leben so verändert.** Frauen und Kinder werden zu Bittstellern, ihr wertvollstes Gut wie Familie und Heimat sind zu einem Faktor der Ungewissheit geworden. Unvorstellbar für jeden einzelnen von uns, die Sicherheit der Familie und der häuslichen Umgebung aufgeben zu müssen. **Daher appelliere ich an Ihre Menschlichkeit, diesen Menschen in Not Hilfe so gut es für Sie möglich ist, zukommen zu lassen. Vor allem benötigen diese Kriegsflüchtlinge eine sichere Unterkunft und Ihre Unterstützung, um sich zumindest für kurze Zeit von den Schrecken des Krieges in ihrer Heimat erholen zu können.**

Es ist sehr wohl für mich klar, dass sehr viel Mut dazu gehört, Fremde im eigenen Heim aufzunehmen. Es sind jedoch nicht nur Fremde, sondern vor allem Menschen, die Ihre Hilfe benötigen. Unschuldige

Menschen, auf der Flucht vor dem Krieg und der Zerstörung und auf der Suche nach Hilfe und Menschlichkeit. Wie viel Mut brauchen die Flüchtlinge aus der Ukraine, um den Weg in ein für Sie unbekanntes Land zu wagen, die Sprache nicht zu verstehen und Ihre Lieben zurückzulassen? Wie wenig Mut ist im Vergleich dazu nötig, zu helfen und eine Unterkunft anzubieten? Vielleicht hilft Ihnen die Vorstellung, wie es wäre, selbst in dieser Lage zu sein.

Ich möchte dazu auch folgende Bibelstelle zitieren:

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2 Timotheus 1:7)

Auch wenn der Schrecken des Krieges seine Spuren hinterlässt, können Sie selbst die Veränderung sein, die Sie sich für diese Welt wünschen. Nehmen Sie sich die Zeit und besinnen Sie sich auf den Geist der Kraft und der Liebe, damit Sie diesen Menschen in Not helfen können!

InteressentInnen an einer Wohnraumvergabe bzw. an Nachbarschaftsquartieren, können sich bei nachfolgender Stelle, detail-

liert über die verschiedenen Möglichkeiten, informieren oder auch anbieten: www.bbu.gv.at

Eine telefonische Erreichbarkeit ist derzeit leider nicht möglich, da alle Telefonleitungen für die Unterstützung von Schutzsuchenden benötigt werden.

« MR Dr. Urban Schneeweiß,
Bezirksrettungskommandant Steyr-
Stadt »



Anna aus der Ukraine wohnt seit Mitte März mit ihrer Mama in Maria Neustift

Liebe Rosemarie Kleeberger! Liebe österreichische Freunde!

In diesen unruhigen Zeiten in unserer Region, nämlich wegen des Krieges in der Ukraine, ist die Republik Moldau stark betroffen. Die Lage in Moldau ist äußerst schwierig. 300.000 Flüchtlinge aus der Ukraine haben die Fluchtroute über die Republik Moldau genutzt. Rund 103.000 sind geblieben, knapp 50.000 davon sind Kinder und Jugendliche.

Inzwischen kämpfen unsere Menschen täglich gegen Armut, gegen stark gestiegene Preise von Lebensmitteln und Nebenkosten (Gas, Strom, Holz fürs Heizen). Besonders betroffen sind die Familien in den ländlichen Regionen, wo man kaum Arbeitsplätze finden kann.

Eine von den hunderttausenden Familien ist Familie Bujor aus dem Dorf Trebujeni. Elena (31 Jahre) ist die Ehefrau von Ivan (35 Jahre). Sie haben zwei Kinder. Mit der Familie lebt auch die Großmutter, Maria (60 Jahre). Gheorghe, der älteste Sohn (14 Jahre) ist seit seiner frühen Kindheit mit Kurzsichtigkeit geplagt. Er ist schwer behindert. Er wird oft von seiner Mutter betreut, so dass er in Sicherheit bleibt. Der kleinere Sohn heißt Mihăiță (3 Jahre) Mit seiner Geburt hat Elena stark abgenommen. Ihre Gesundheit hat sich verschlimmert und so konnte sie nicht mehr zurück zu ihrem Arbeitsplatz in die Fabrik. Sie ist jetzt arbeitslos. Ihr Mann arbeitet als Tageslöhner in dem Dorf. Kein stabiles Einkommen und keine Sicherheit in der Zukunft. Die Großmutter hilft der Familie im Haushalt und Garten und bei der Erziehung des kleinen Buben, der kaum redet.

Diese ist eine fleißige Familie. Ihnen hat eine nachhaltige Unterstützung gefehlt. Dafür haben Sie, liebe Rosemarie und Freunde, sehr gut gesorgt. **Mit Ihrer großzügigen Unterstützung – Holzkauf fürs Heizen, Lebensmittelpakete und auch mit Kauf einer Ziege für Milch – haben Sie der Familie von Elena sehr viel in diesen herausfordernden Zeiten geholfen.**

So wie diese Familie, leben andere hunderttausend Familien. Sie kämpfen gegen Hunger und Kälte.

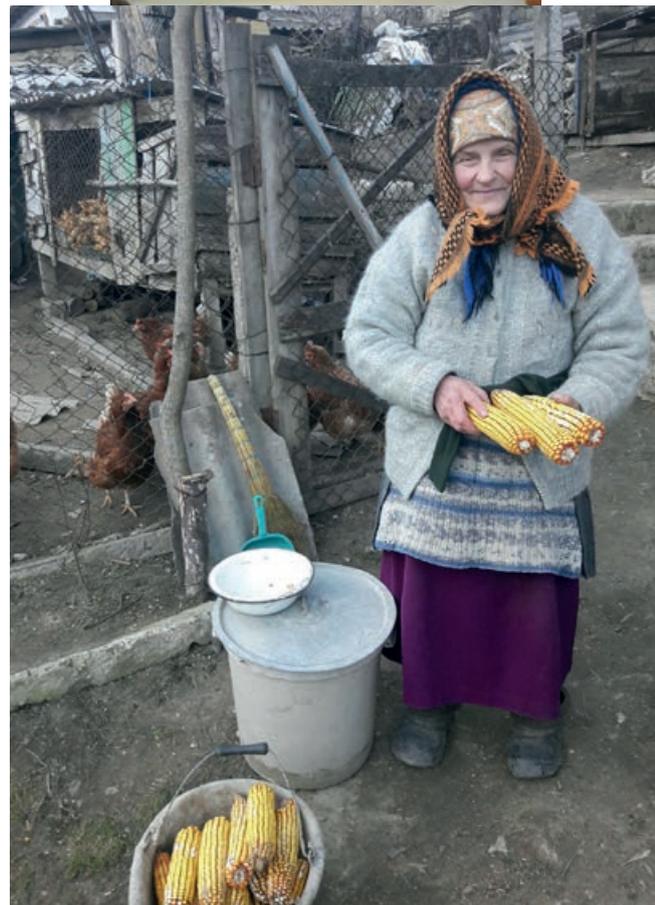
Ihre Küken-Aktion im Frühling auch in diesem Jahr ist ein gutes Hilfsmittel, das Leben der armen Menschen in den Dörfern mindestens ein wenig zu erleichtern.

Im Namen dieser Familien **bedanken wir uns für Ihre großzügige Unterstützung** in diesen schwierigen Zeiten!

HERZLICHEN DANK für alles!

Viel Gesundheit und ein friedliches Osterfest!

« Ana Bordos, Verein „KinderSpielRaum“, Chisinau »





**Liebe Kinder!
Liebe Eltern! Liebe
Großeltern!**

Wir laden euch
in der Karwoche ein,
gemeinsam
Kindergottesdienst zu feiern!

Auf Euer Kommen freut sich
das Kinderliturgieteam der
Pfarre!

Kinderliturgie

PALMSONNTAG, 10. April – 08:15 Uhr

Bitte komm mit deinem Palmbuschen, wie alle
anderen Besucher, um 08:15 zum HdDG.

GRÜNDONNERSTAG, 14. April – 15:30 Uhr

Treffpunkt in der Kirche; Abschluss im HdDG.

[KINDERABENDMAHLFEIER](#)

KARSAMSTAG, 16. April – 13:00 Uhr

in der Kirche

[KINDERBETSTUNDE](#) mit Herrn Pfarrer

Firmvorbereitung 2022

Termin der Firmung: 21. Mai, 10 Uhr | Die Vorbereitung begann am 5. März

Die diesjährige Firmvorbereitung startete mit einer gemeinsamen Feier in der Pfarrkirche Großraming – zusammen mit den Firmlingen aus Großraming. Bisher konnten wir zwei Vormittage gemeinsam verbringen, die von den Jugendlichen mit ihrer Mitarbeit großartig mitgestaltet wurden. In der ersten Firmstunde haben sich die Jugendlichen mit ihrer eigenen religiösen Biografie auseinandergesetzt und reflektiert, was Religion und Kirche in ihrem Leben bedeutet. In der zweiten Firmstunde ging es um Kirche und Gottesdienst. Die Jugendlichen waren dazu eingeladen, das Gebäude Kirche etwas besser kennenzulernen und sich über die Bedeutung der Kirche und der Menschen, die in einer Pfarre mitwirken, Gedanken zu machen. Am 27.3. stellten sich die Firmlinge in der Sonntagsmesse vor. Geplant ist auch ein Firmwochenende und eine Pilgerwanderung mit den Firmlingen. Die Firmung wird am 21. Mai um 10 Uhr Probst Petrus Stockinger aus dem Stift Herzogenburg mit uns feiern. **Ein großes DANKE an Julia Atschreiter, Sebastian Arthofer und Antonia Haider**, die die Firmlinge auf ihrem Weg dorthin begleiten.



Erstkommunion 2022

„Geborgen unter Gottes Schirm“



Samuel
Schacherbauer



Elias Infanger



Dominik
Gruber



Paul
Gartlehner



Corinna
Steinbichler



Angelo
Werner



Paul Holzner



Emely Daucher



Katja
Merkinger



Hanna
Holzner



Elias
Aspalter



Luisa Leick



Daniel
Hintersonleitner



Hannah
Höritzauer



Anna
Schoyswohl



Lukas
Infanger



Sophia
Holzner



Paulina
Hochpöchler



Jonas
Schwödäuer



Leonie Mayer



Moritz Hofer



Daniel Merkinger

Unser neu gewählter Pfarrgemeinderat



Der Wahlvorstand bedankt sich sehr herzlich für die zahlreiche Teilnahme an der Pfarrgemeinderatswahl! Es wurden 232 Stimmen abgegeben, davon war 1 Stimme ungültig.

Der neue Pfarrgemeinderat setzt sich nun wie folgt zusammen:

Amtliche Mitglieder:

Pfarrer GR Mag. Thomas Mazur
und PAss Mag. Martin Rögner

Seelsorgeteam:

Michael Aigner, Petra Bürscher, Johann Maderthaler
Martina Schaupp, Gabriela Teufel

Religionspädagogin Cäzilia Aigner

Pfarrgemeinderatsmitglieder und kooptierte Mitglieder:

Karl Gelbenegger, Armin Keller, Mag. Anita Haider, Gabriela Haider, Lucia Stockenreiter,
Christine Krenn, Manuela Mayer, Franz Hörndler und Johann Haider.



Vergelts Gott sogn

De Welt de is scho gonz vakehrt,
 so seltn ma s`Vergelts Gott hört,
 und a des oani i bitt di drum,
 wird oiwei leisa und fost stumm,
 So fü wird gschimpft muafst unrechts hern,
 warum nit s`Wort : I hob di gern.
 Leit wern kronk auf dera Wölt,
 wei eah d`Liab und s`Guatsei föhlt.
 Do hüft koa Trangi und koa Schmia,
 do hüft nur oas a offne Tür.
 A Mund der sogt, geh rost a weng,
 sitz ma uns zoam, do auf da Beng,
 erzöhl ma wias da tuat heit geh,
 donn konnst sogn der Tog is sche.
 Drum dama uns heit bsundas gfrei,
 mia tan heit sogn Vergelts Gott und i donk da sche,
 das kema bist und bei uns gwen,
 das Zeit ghobt host a weng zum Redn,

zum Zruckerinnern an die Zeit,
 für Pfoar was z`toa,
 des mocht a Freid, Pfoar san nit mia do alloa,
 a jeds Pfoarkind soi dazu was toa.
 Mitorbeit so mitanond,
 ma is dabei mit Herz und Hond.
 Hot ma was gschofft des is so sche,
 es ko owa nur gemeinsom geh.
 Drum foit ma jetzt do wieda ei,
 Vergelts Gott sogn und i donk da sche.
 Denn neichn Pfoargemeinderot,
 dem wünsch i hoit recht fü Kroft,
 das er mit Gottes Geist ois schofft.
 I glaub und i hobs oft scho gherht,
 Vergelts Gott sogn is nia vakehrt.

+ Maria Schwödäuer

Wir sagen Vergelt´s Gott...

... bei unseren Pfarrgemeinderatsmitgliedern, die eine bzw. mehrere Periode/n im Pfarrgemeinderat ihr Wissen, Können und Engagement eingebracht und für unsere Pfarre Verantwortung übernommen haben:

AHRER Ursula
 DÜRNBERGER Maria
 EDLINGER Manuela
 GMAINER Franz
 GROBSCHARTNER Johannes
 HÖRMANN Cornelia
 SEYERLEHNER Maria
 UNTERBUCHSCHACHNER Konrad



Foto: seitz_promemotion.de

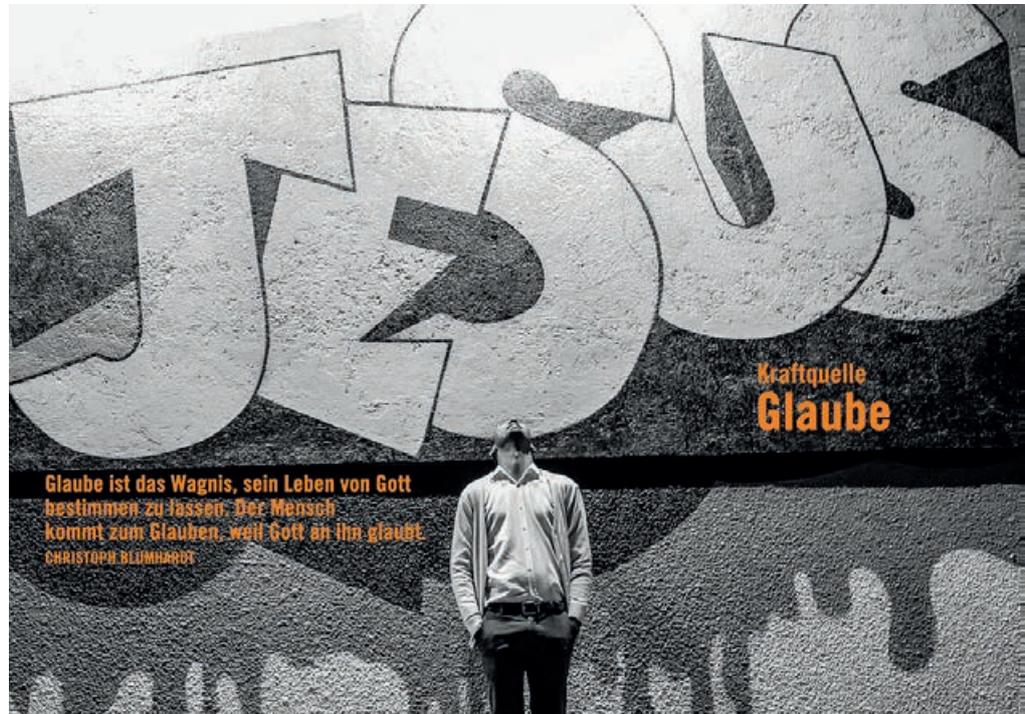
Der Wahlvorstand der Pfarre dankt für Ihre Teilnahme an der Pfarrgemeinderatswahl 2022!
 Mit Ihrer Stimme haben Sie gezeigt, dass Ihnen das Engagement für eine lebendige Kirche vor Ort ein Anliegen ist.
 Wir wünschen dem neuen Pfarrgemeinderat viel Energie, Freude, Kreativität und vor allem den besonderen Segen Gottes für die kommende Periode!

Kraftquelle Glaube



Wie leicht lässt sich im Gottesdienst ein Glaubensbekenntnis herunterrasseln. Genau ist darinnen definiert, was unsere christlichen Glaubensgrundlagen sind. Hervorgegangen aus einer jahrhundertelangen Diskussion und verfeinert mit den analytischen Werkzeugen der griechischen Philosophie wurde es Ende des 4. Jahrhunderts festgelegt. Findet der Inhalt dieses Bekenntnisses noch einen Weg zu mir? Bin ich mir noch bewusst, dass ich nur an einen einzigen Gott glaube und mich dieser Glaube von vielen Fesseln und Zwängen befreit?

« Hans Kirchner »



Biblische Gedanken

Die zehn Gebote (Exodus 20,2-3)

Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.
Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

- Welche Götter werden heute verehrt und welche Opfer werden ihnen gebracht?
- Bin auch ich schon falschen Göttern nachgelaufen?
- Welche Rolle spielt der Glaube an einen einzigen Gott in meinem persönlichen Leben?
- Spüre ich die befreiende Kraft dieses Glaubens, die im Ersten Testament grundlegend für das Verständnis und das Handeln Gottes war?

Adventsammlung 2021 „SEI SO FREI“ Maria Neustift:

Gesamtergebnis: € 2.725,80

Es setzt sich wie folgt zusammen:

Pfarrsammlung € 2.275,80

Adventkalender € 245,00

Sammelsäckchen € 205,00



Ein herzliches „Vergelt's Gott“
sagt die KMB Maria Neustift!

So war der Männertag am 19. Februar

Nach dem Gottesdienst und einem kräftigenden Frühstück sprach Ing. Peter Rigl zum Thema „Kraftquelle Glaube“ und als Obmann von „Sei So Frei Oberösterreich“ über die Projekte in Afrika und Lateinamerika, im Besonderen über das aktuelle Projekt „Sauberes Trinkwasser für Tansania.“



Herzliche Einladung zur SPIRITUELLEN WANDERUNG im „Xeis“ – Admont in der 24. KW



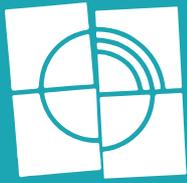
Tag 1: Weidendom (Ennstal) – Friedenskreuz – Mödlingerhütte

Tag 2: Mödlingerhütte – Oberst-Klinkerhütte (Abstecher auf den Kaibling möglich)

Tag 3: Klinkerhütte – Admont

Nähere Informationen bei Cilli Aigner,
Tel.: 0664 9751 423





Katholische Jungschar

Maria Neustift

Dein Name

Das bieten wir dir:

- + Spannende und lustige Gruppenstunden mit den Jungschar-Kids
- + Neue Erfahrungen in einer coolen, jungen Gemeinschaft
- + Kreative Stunden, je nachdem, bei welchen Aufgaben du uns unterstützten willst



Alter & Beruf: spielen keine Rolle

VIELE NEUE GRUPPENLEITER GESUCHT

Deine Funktion:

Gerne laden wir dich zu uns ein, um die Tätigkeiten eines Gruppenleiters kennen zu lernen. Dafür brauchst du keine Vorkenntnisse oder spezielle Ausbildungen!

Rückblick Sternsingeraktion 2022

Ein riesiges *Dankeschön* geht an unsere fleißigen Sternsinger, ihre Begleitpersonen und diejenigen, die spontan noch Sternsingergruppen organisiert haben.

Das Spendenergebnis ist wieder einmal beeindruckend!

€ 7.505,-



Wir bedanken uns bei allen Neustifterinnen & Neustiftern, die sich Zeit genommen und uns Feedback zur Sternsingeraktion 2022 gegeben haben. Mit großer Freude nehmen wir die netten Worte und guten Verbesserungsvorschläge an und werden uns bemühen, sie im kommenden Jahr umzusetzen.

Es ist für uns oft nicht leicht, alles unter einen Hut zu bekommen. Damit in den kommenden Jahren die Sternsingeraktion durchgeführt werden kann, bitten wir um Eure Hilfe und freuen uns über jede noch so kleine Unterstützung, was die Vorbereitungen und Abwicklung der Aktion betrifft.

Kontakt

Romana Ahrer: 0664/5792309
 jungschar@pfarre-mn.at
 www.jungschar.pfarre-mn.at

Jungschar ist...

Wir setzen Impulse für eine **kinderfreundliche Gesellschaft**. Wir fördern die Mitbestimmung der Kinder in ihrem Lebensumfeld, indem wir sie zur Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt anregen und bei der Vertretung ihrer Anliegen **unterstützen**.

Die Kinder sind aktiv in der Planung der Gruppenstunden miteinbezogen. Sie können mitbestimmen, was sie in ihrer **gemeinsamen Zeit** machen möchten. Auch den Gruppenraum gestalten sie mit, denn es ist ihr Raum, in dem sie sich wohlfühlen sollen. Wir haben ein **offenes Ohr** für die Kinder, hören ihnen aufmerksam zu und respektieren ihre Interessen.

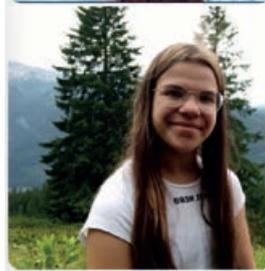
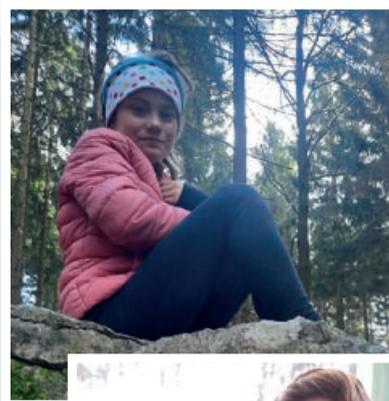
...Lobby im Interesse der Kinder



Worauf freust du dich bei Gruppenstunden am allermeisten?

Ich freu mich auf die Challenges, die ihr mit uns draußen macht!

Miriam Sonnleitner



Warum seid ihr gerne bei der Jungschar?

Weil es uns Spaß macht!
Die verschiedenen Spiele, Aktionen und Veranstaltungen sind toll.
Die Jungscharleiter/innen sind alle sehr nett und lustig.

Daniel & Simon Haider

Statements unserer Jungschar Kinder:



Was gefällt euch an der Jungschar, warum verbringt ihr eure Zeit dort?

Uns gefällt an der Jungschar, dass es dort immer lustig ist, wir lachen sehr viel. Die Zeit vergeht immer sehr schnell. Wir basteln und malen auch einiges. Wir spielen Spiele und unser absolutes Lieblingsspiel ist Werwolf.

Elisa Dürnberger, Emma Hörmann & Verena Oberbramberger

Kontakt

Romana Ahrer: 0664/5792309
jungschar@pfarre-mn.at
www.jungschar.pfarre-mn.at

Pionierpfarre – Stand der Dinge



Derzeit stehen wir im ersten Jahr der Vorbereitung, also in der Sensibilisierungs- und Konzeptphase.

Das Kernteam trifft sich einmal im Monat und folgende Schritte sind gesetzt: Visionen aus den Themengruppen wurden festgehalten, um in künftigen **Arbeitsgruppen** unter breiter Beteiligung weitergedacht zu werden. Diese Entwicklungen werden in ein Pastoralkonzept eingefügt.

Das **Prozedere der Bewerbungen** für den Pfarrvorstand ist im Gange. Der künftige Pfarrvorstand sollte, wenn alles so gut weiterläuft wie bisher, im April feststehen. Im März werden konkrete Arbeitsschritte für ein künftiges Pastoralkonzept gesetzt und **damit ergeht auch an Sie/an dich die Einladung zum Mitdenken und Mitentwickeln**. Vor allem **in den neuen Pfarrgemeinderäten** wird die inhaltliche Ausrichtung des Wandels in Gesellschaft und Seelsorge in den Themen Spiritualität, Solidarität und Qualität diskutiert und die Ergebnisse für ein künftiges Pastoralkonzept festgehalten. Dazu gibt es einen konkreten Leitfaden! Eine weitere wesentliche Aufgabe wird es nach den PGR-Wahlen sein, verantwortliche Personen für **die Seelsorgeteams zu gewinnen** – sie sind ja wesentlicher Bestandteil der pfarrgemeindlichen Leitung in der neuen Pfarrstruktur. Auch diese erhalten im Herbst eine begleitende Ausbildung.

Alle **Infos zum Strukturprozess/Leitfaden** für Pastoralkonzept finden Sie/findest du auf unserer Dekanatshomepage: www.dioezese-linz.at/dekanat/weyer unter der Rubrik „Unser Dekanat/ - Pionierpfarre“.



Kurzer Bericht zum Visionstreffen online –
„Auf dem Weg zur Pfarre“

Es ging um Visionen, aber nicht nur um diese, sondern auch um einen Austausch über die eigenen Glaubensgeschichte und was uns wichtig ist, für zukünftige Generationen weiterzugeben. 45 TeilnehmerInnen waren vernetzt und tauschten sich in Kleingruppen aus:

- Wann und durch was hat dein Glaube in dir Feuer gefangen?
- Gibt es eine Person, die du als dein/deine Glaubenslehrer/lehrerin bezeichnen könntest?
- Welche Hoffnung trägt mich für meinen Glauben in der Zukunft?
- Es ergaben sich viele anregende Impulse und Gespräche und man merkte, dass alle Interessierten die Zukunft unserer Glaubensgemeinschaft am Herzen liegt.

Ebenso fanden auch Präsentationen von den Prozessbegleitern statt. So wurde u.a. die Auswertung zu den Impulsfragen im Dekanat sowie die Kriterien für den neuen Standort des Pfarrbüros transparent gemacht.

Den Abschluss bildete eine sehr stimmige Taufgedächtnisfeier. Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren insgesamt durchwegs positiv!



Wir bedanken uns ...

- ... beim scheidenden Pfarrgemeinderat
- ... beim Wahlvorstand unter der Leitung von Franz Haider, der die Neuwahl organisiert hat
- ... bei all jenen, die die Wahl mit ihrem Gebet begleitet haben
- ... bei allen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.



Wir freuen uns über

Wir freuen uns über die erfolgreiche Sternsingeraktion trotz der erschwerenden Umstände (siehe auch Bericht Jungchar)



Wir bedanken uns für die zahlreichen gespendeten Jacken und Mäntel für die Ukraine-Hilfe!



Wir gratulieren sehr herzlich PAss Anita Aigner zum Abschluss der zweijährigen Ausbildung zur Notfallseelsorgerin. Die Entsendungsfeier fand am 18.3. in Urfaahr statt. Wir freuen uns, dass sie diese wertvolle Aufgabe übernimmt.

Dr.in Theresia Schneeweiß ist mit dem Roten Kreuz an der Grenze zu Ungarn in einem Erstaufnahmezentrum für Flüchtlinge aus der Ukraine im Einsatz. Wir wünschen ihr viel Kraft und Stärke für diese fordernde Aufgabe und hoffen auf baldige, gesunde Rückkehr.



Bild: Schneeweiß

Chronik

Taufen:



05. 12. 2021	Laura Emilie Nagl, Gerolder Weg
08. 12. 2021	Manuel Riener, Freithofberg
12. 03. 2022	Hanna Sophie Huber, Sulzbach
19. 03. 2022	Sarah Schörkhuber, Moosgraben
22. 08. 2021	Lukas Großalber, Hornbachgraben

Begräbnisse:



07. 12. 2021	Rosa Nagler (geb. 1953), Blumau 3
09. 12. 2021	Maximilian Hörndler (geb. 1952), Großalb 35
12. 12. 2021	Matthias Tauböck (Schaupp) (geb. 2021), Neustift 4
30. 11. 2021 †	Hubert Stubauer (geb. 1966), Buchschachen 14
30. 12. 2021	Peter Stubauer (geb. 1939), Weyer
21. 01. 2022	Anna Hofer (geb. 1933), Ertl, Hoferstraße 3
25. 01. 2022	Leopoldine Schaupp (geb. 1931), Ennstalstraße 6
18. 02. 2022	Johann Lumpelcker (geb. 1950), Hornbachgraben 12
25. 02. 2022	Alois Derfler (geb. 1927), Buchschachen 6
17. 03. 2022	Alfred Ritt (geb. 1938), Bad Hall
01. 04. 2022	Maria Großalber (geb. 1939), Moosgraben 35



MARIA
NEUSTIFT

Maiandachten 2022

an den Sonntagen in der
Wallfahrtskirche Maria Neustift

Liturgen:

Pfarrer **Thomas Mazur**, Pfarrer a. D. **Anton Schuh**, Pastoralassistentin **Anita Aigner**

Termine: Sonntag, 1. Mai um 19:00 Uhr

Sonntag, 8., 15., 22., 29. Mai, jeweils um 16:00 Uhr

Thematische Abfolge:

8. Mai: Maria, die nahe – bei uns und in aller Welt

Marienwallfahrtsorte zählen zu den bedeutendsten auf der ganzen Welt. Können sie doch in diesen Zeiten der Unsicherheit vielfach Begegnungsstätte der besondere Kraft Gottes sein. **Komm einfach an!**

15. Mai: Jesus, der dich Maria, in den Himmel aufgenommen hat!

Durch Maria hat sich Gott der Welt mitgeteilt und der Himmel hat sich für alle geöffnet. **Weite deine Perspektive!**

22. Mai: Gerufen sein – Handeln!

Maria, die sich von Gott hat rufen lassen, ermutigt uns, der eigenen Berufung zu folgen. **Mach dich auf!**

29. Mai: Maria, eine Mutter der Schmerzen

In den schwersten Stunden lässt sie ihren Sohn nicht allein. Sie geht mit, leidet mit. Ihre Treue hält bis zum letzten Atemzug. **Vertrau dich ihr an!**

Musikalische Gestaltung:

1. Mai, 19:00 Uhr: Singgemeinschaft Maria Neustift

8. Mai, 16:00 Uhr: Männerchor Maria Neustift

15. Mai, 16:00 Uhr: Hozatmusi

22. Mai, 16:00 Uhr: Seitwärtsmusi

29. Mai, 16:00 Uhr: Neustifter Vier'gsang

Kontakt Pfarramt:

Pfarrsekretärin Petra Bürscher

Tel.: 07250 204; Mobil-Tel.: 0680 212 10 94

E-Mail: pfarre.marianeustift@dioezese-linz.at

Web: www.pfarre-mn.at



Unsere fixen liturgischen Angebote:

- Hl. Messe Sonn-/Feiertage Mai bis Oktober 10 Uhr und Nov. bis April 8:30 Uhr
- Vorabendmesse jeden 1. und 3. Samstag um 19:00 Uhr
- Hl. Messe jeden 2. und 4. Freitag um 7:30 Uhr (2. Freitag: Seniorenmesse)
- Hl. Messe jeden Donnerstag um 19:30 Uhr (letzter Do. im Monat: Heilungsmesse)
- Eucharistische Anbetung jeden Donnerstag ab 15 Uhr von Mai bis Oktober

April 2022

07., Do.	19:30	Hl.Messe-Bußfeier
10., So.	08:30	PALMSONNTAG Palmweihe beim HDD 8:15 Uhr Palmbuschenverkauf Goldhaubengruppe
14., Do.	15:30	Kinderabendmahlfeier
14., Do.	19:30	GRÜNDONNERSTAG-Abendmahlmesse m. Ölbergandacht Musikal. Gest.: Männerchor
15., Fr.	15:00	KARFREITAG-Feier vom Leiden und Sterben Christi (Musikal. Begl.: Vier- gesang) 14:30 Uhr Kreuzwegandacht
16., Sa.	20:00	KARSAMSTAG-Feier der Osternacht (Musikal. Gest.: Männerchor) Speisensegnung. Betstunden siehe Aushang
17., So.	08:30	OSTERSONNTAG - FESTGOTTEDIENST (Musikal. Gest.: Singgemein- schaft) Speisensegnung
18., Mo.	08:30	OSTERMONTAG – Eucharistiefeier
24., So.	08:30	TÄUFLINGSSONNTAG-Kindersegnung
25., Mo.	07:30	Hl.Messe / Markusprozession

Angaben ohne Gewähr!
Bitte beachten Sie die
aktuellen Verlautbarungen
und die Wochenordnung
(siehe www.pfarre-mn.at)!

Mai 2022

01., So.	10:00	ANBETUNGSTAG-Eucharistiefeier (Betstunden ab 14 Uhr) Anbetung ab 8:00 Uhr
01., So.	19:00	1. Maiandacht - Musikal. Gest.: Singgemeinschaft
07., Sa.	11:00	Wallfahrermesse Ennstal
08., So.	10:00	Gottesdienst zum MUTTERTAG 16:00 Uhr Maiandacht i.d.Kirche
15., So.	10:00	FLORIANISONNTAG - Wortgottesfeier 16:00 Uhr Maiandacht i.d.Kirche
21., Sa.	10:00	PFARRFIRMUNG - Festgottesdienst
22., So.	10:00	Eucharistiefeier 16:00 Uhr Maiandacht i.d.Kirche
23., Mo.	08:00	1. Bitt-Tag Hl.Messe 7:00 Uhr Bitt-Prozession zur Alber-Höhe
24., Di.	08:00	2. Bitt-Tag Hl.Messe in Großraming Abmarsch um 5:50 Uhr in Ma.N.
25., Mi.	07:30	3. Bitt-Tag Hl.Messe /Prozession
26., Do.	10:00	CHRISTI-HIMMELFAHRT - ERSTKOMMUNION
29., So.	10:00	Eucharistiefeier 16:00 Uhr Maiandacht i.d.Kirche

Juni 2022

05., So.	10:00	MUSIKERMESSE MV Sulzbach Eucharistiefeier
16., Do.	08:30	FRONLEICHNAM Gottesdienst anschl. Prozession Musikal. Gest.: Männerchor
23., Do.	19:30	Hl.Messe in Konradsheim Fußwallfahrt nach Konradsheim – Abmarsch um 16:30 Uhr b.d.Kirche. KEINE ABENDMESSE in Ma.Neustift!

Impressum: Inhaber und Herausgeber: Pfarre Maria Neustift, 4443 Maria Neustift, Neustift 28;

Redaktion: Team des Öffentlichkeitsausschusses; Hersteller: Druckerei in.takt/Promente OÖ, Linz

Kontakt: pfarre.marianeustift@dioezese-linz.at; IBAN: AT38 3408 0000 0771 9123; DVR: 002987411535

Nicht gekennzeichnete Bilder wurden dem Pfarrblatt zur freien Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Habe Mut

Habe Mut die Stufen zu erklimmen.

Habe Mut zu gehen vom Dunkel ins Licht.

Habe Mut neue Horizonte zu entdecken.

Habe Mut zu hören, wenn deine Seele zu dir spricht.

Habe Mut ...

Text: Renate Hertwig

